SCHLOSS WOLFSBURG

JANUAR ■ FEBRUAR ■ MÄRZ

2020

WOLFSBURG

Inhaltsverzeichnis

GESCHICHTE SCHLOSS WOLFSBURG 3–4

STADTMUSEUM IM M2K 5–8

STÄDTISCHE GALERIE 9–14

KUNSTVEREIN 15–17

INSTITUT HEIDERSBERGER 18

KULTURABTEILUNG DER ITALIENISCHEN KONSULARAGENTUR 19–21

KREATIVWERKSTÄTTEN IM M2K 22

WEITERE VERANSTALTER 23–25

ADRESSEN UND ÖFFNUNGSZEITEN 26

GESCHICHTE SCHLOSS WOLFSBURG

17. Juni 1302
Erste Nennung der Wolfsburg in einer Urkunde („Acta in wluesborch").

Herzog Friedrich von Braunschweig (1374–1400) belehnt die Herren von Bartensleben erblich mit dem Werder „to der wuluesborch" (= Vorsfelder Werder) einschließlich der Stadt Vorsfelde.

17. Juni 1434
Die Burgherren lassen im Bereich der Vorburg die Kapelle St. Marien bauen, aus der sich später die Marien-Kirche entwickelt. Sie gehört, wie die Burgkapelle, zum Pfarrbezirk Hesslingen.

1559
Erzbischof Siegmund von Magdeburg stellt den Bartensleben einen Lehensbrief für „das Schloss oder burgk, die wulffesburgk genannt" aus. Dabei werden auch Rechte und Besitzungen in Hesslingen und Hehlingen erwähnt. Beide Dörfer bildeten mit dem Schloss und Gutsbezirk das „Wolfsburger Ländchen".

1581
Hans der Reiche richtet eine soziale „Armenstiftung" ein, die bis in das 20. Jahrhundert tätig war.

1574 – 1622
Über einen Zeitraum von 48 Jahren wird die Burg zu einem repräsentativen Renaissanceschloss umgebaut. Nord-, Ost- und Südflügel stammen aus jener Zeit.

1618 – 1648
Im Dreißigjährigen Krieg nimmt das Schloss durch zahlreiche Belagerungen und Eroberungen großen Schaden.

1680
Die Landesherrschaft über Schloss Wolfsburg fällt an die Kurfürsten von Brandenburg (seit 1701 Könige von Preußen).

1719 – 1742
In der Barockzeit erlebt die Wolfsburg eine kulturelle Blüte. Unter Gebhardt Werner von Bartensleben, dem letzten männlichen Vertreter seines Geschlechtes, werden Barockgarten, Stall- und Remisengebäude sowie zahlreiche Häuser der Gutssiedlung neu geschaffen.

1742 – 1756
Erbtochter Anna Adelheit Catharina, verheiratet mit Adolph Friedrich von der Schulenburg-Beetzendorf, ist die einzige Frau, die selbstständig auf Wolfsburg herrscht.

1838/1840 – 1842
Graf Carl Friedrich Gebhard von der Schulenburg lässt den Westflügel errichten.

1938
Die gleichzeitige Gründung des VW-Werkes und die der Stadt des K.d.F.-Wagens bei Fallersleben zwingen Graf Günther von der Schulenburg, seinen Familienbesitz zu veräußern.

1943 – 1947
Die Stadt besitzt das Schloss.

1947 – 1961
Das Land Hannover ist Besitzer des Schlosses.

1961
Die Stadt Wolfsburg erwirbt das Schloss vom Bundesland Niedersachsen zurück und beginnt mit der Renovierung der Anlage. Das Gebäude wird seit dieser Zeit für repräsentative und kulturelle Zwecke genutzt.

17. Juni 2002
700. Jahrestag der ersten Erwähnung der Wolfsburg.

STADTMUSEUM IM M2K

SONDERAUSSTELLUNG

Bis Sonntag, 19. April

Diaschau.
Wilhelm Marschners Wolfsburg-Fotos

Blaue Stunde in der Porschestraße, Foto: Volker Weinhold / Sebastian Köpcke

Wolfsburgs stürmischer Stadtaufbau in Farbe: Rummel am Kulturzentrum und Ruderboote auf dem Schillerteich, Neubauten überall und nächtliche Neonwerbung in der Porschestraße. **Wilhelm Marschner** (1907-1984) hat als engagierter Hobbyfotograf mit sicherem Blick und großem Können die Stadt und ihre Menschen im Farbbild festgehalten.

BEGLEITPROGRAMM ZUR SONDERAUSSTELLUNG

Sonntag, 12. Januar, 15.00 Uhr

Endlich Farbe im Leben – Wolfsburger Alltag in den 1960er Jahren

Caféstühle im VW-Bad, Foto: Wilhem Marschner

Eine Themenführung durch die stadtgeschichtliche Dauerausstellung sowie durch die Sonderausstellung „Diaschau" mit **Dr. Bettina Greffrath**.

Sonntag, 16. Februar, 15.00 Uhr

Fotomotiv Wolfsburg

Führung durch die Sonderausstellung „Diaschau" mit Kurator **Dr. Arne Steinert** und Gästen.

Donnerstag, 19. März, 18.30 Uhr

Faszination Diaabend – Lichtbilder aus der Vergangenheit

Drei Schornsteine und der St.-Annen-Kreisel: Wolfsburg in den frühen 1960er Jahren
Foto: Wilhem Marschner

Historische Wolfsburg-Dias auf großer Leinwand: Im Museum rattert der Projektor. Dazu gibt es Tipps für gute Diaabend-Gastgeber aus der klassischen Ratgeber-Literatur sowie Gespräche mit Kurator **Dr. Arne Steinert** und Gästen.

STADTMUSEUM IM M2K

SCHLOSS- UND STADTGESCHICHTE

Dienstag, 4. Februar, 3. März, jeweis 18.30 Uhr

Große Bandbreite der Sammlung

Ein Blick in das Museumsdepot
Foto: Stadtmuseum im M2K / Meike Netzbandt

An (fast) jedem ersten Dienstag im Monat stellen Museumsleiterin **Monika Kiekenap-Wilhelm** und Sammlungskurator **Dr. Arne Steinert** ein besonders originelles oder aussagekräftiges Museumsstück aus der weit über 10.000 Objekte umfassenden Sammlung des Stadtmuseums vor. Vier Wochen wird es dann im Foyer gezeigt.

Sonntag, 29. März, 15.00 Uhr

Wolfsburg – Deine Geschichte

Namensgeber für eine besondere Stadt: Schloss Wolfsburg
Foto: Stadtmuseum im M2K

Ein schloss- und stadtgeschichtlicher Rundgang mit Museumsmitarbeiterin **Nicole Trnka**.

KINDER- UND FAMILIENPROGRAMM

Freitag, 14. Februar, 18.00 bis ca.19.30 Uhr

Es spukt auf Schloss Wolfsburg

Eine Gespensterführung durch Wolfsburgs Schlossgeschichte für Kinder von 6 bis 11 Jahren, deren Eltern und/oder Großeltern.

Spuk auf Schloss Wolfsburg
Foto: Stadtmuseum im M2K

Zum Inventar eines jeden Schlosses gehören Gespenster und Geister. Auch der Wolfsburger Renaissancebau kennt solche Wesen, die des Nachts umherwandeln, sodass es den Menschen schaudert. Bei diesem Rundgang durch Wolfsburgs Schlossgeschichte zu dunkler Abendstunde ist so einiges über die Bewohner aus der Vergangenheit und der Welt des Spuks zu erfahren. Nach dieser wissensreichen und abenteuerlichen Erkundung wird den Besuchenden ein süßes Gespenstermahl mit dunkelrotem „Blut“ gereicht.

Eintritt: 5,00 € für Kinder | 8,00 € für Erwachsene

Anmeldungen: Telefon: 05361 28 10 40

E-Mail: stadtmuseum@stadt.wolfsburg.de

Bitte Taschenlampen mitbringen. Die Teilnehmenden können gerne gespenstisch kostümiert sein. Auf der Witterung entsprechende Kleidung ist zu achten.

STÄDTISCHE GALERIE

SAMMLUNGSAUSSTELLUNG
Bis Sonntag, 9. Februar 2021
Michael Müller
„DEINE KUNST“
Präsentation der Sammlung in acht Fassungen
Dritte Fassung: bis Sonntag, 23. Februar
„The Conditions of Being Art (oder der Amateur)“

„DEINE KUNST“ Eine Installation von Michael Müller im Westflügel von Schloss Wolfsburg
© Michael Müller/VG Bild-Kunst, Bonn 2020, Foto: Janina Snatzke

Das Werk von Michael Müller entwickelt sich entlang bestehender historischer Narrative, Methoden und gesellschaftlicher Normen: durch fiktionalisierende Modifikationen lotet er die Grenzen dieser Systeme aus. Seine Praxis setzt sich mit der Bildwerdung komplexer Gedankenprozesse auseinander. Transformationen, die durch unterschiedlichste Methoden eine langsame, aber stetige Aneignung bedeuten.
In seinem Wolfsburg-Projekt „DEINE KUNST“ beschäftigt sich Michael Müller zwei Jahre lang intensiv mit der Sammlung und der Ausstellungssituation der Städtischen Galerie Wolfsburg und rückt in diesem Zusammenhang Original und Kopie in den Fokus: das Mit-, Neben- und Gegeneinander von Individuellem und Übernommenem, Originalität und Traditionsbezug, Stil und Zitat, Hommage und Plagiat. Er ordnet, sortiert und stellt ganz neue überraschende Bezüge her. Auch Leerstellen und Krisensituationen spielen dabei eine Rolle und laden zur Diskussion ein.
Michael Müller (geb. 1970 in Ingelheim am Rhein, Deutschland) lebt und arbeitet in Berlin. Er studierte Bildhauerei bei Magdalena Jetelová an der Kunstakademie Düsseldorf. Von 2015 bis 2018 lehrte er als Professor an der Universität der Künste Berlin (UdK).

WECHSELAUSSTELLUNGEN

Bis Sonntag, 29. März

Ati Maier

„Space Rider“

Videoinstallation

Ati Maier „The Placeless Place” 2016, Times Square NYC, USA (Screenshot), © Ati Maier

Ati Maiers Arbeitsansatz ist von einer mutigen Interdisziplinarität geprägt. Ihr Werk erstreckt sich nicht nur über die Medien Zeichnung, Malerei, Fotografie und Animation, sondern umfasst ebenso Video und Film. Die 1962 in München geborene Künstlerin studierte in New York und Wien, sie lebt und arbeitet heute in New York. Für ihre Filme hat **Ati Maier** den Charakter Space Rider eingeführt. Es handelt sich dabei um eine humanoide Erscheinung, deren Kopf mit einem Helm bedeckt wird. Sie reitet stets auf einem Pferd mit ähnlicher Kopfbedeckung. Seit 2003 taucht diese Figur immer wieder in Maiers Werk auf.
In der Einzelausstellung wird die Künstlerin erstmals eine Vier-Kanal-Videoinstallation mit dem von ihr geschaffenen Space Rider präsentieren und diese damit einem breiten Publikum vorstellen. Der vier Videos umfassende Zyklus ist als raumgreifendes Gesamtwerk aufzufassen und bezieht die besonderen räumlichen Gegebenheiten im Schloss Wolfsburg ein.

JAHRESPROGRAMM

Dein.Raum

Dein.Raum ist eine dynamische, koaktive und kreative Lern- und Arbeitsumgebung, die sich im Südflügel von Schloss Wolfsburg befindet. Die Städtische Galerie Wolfsburg thematisiert in immer neuer Weise das Denken von Gegenwart. In Zusammenarbeit mit Kunstvermittlerinnen, Designern und Künstlern hat das Museum Dein.Raum für neue Ideen geschaffen. Im historischen Ambiente von Schloss Wolfsburg und zugleich inmitten zeitgenössischer Kunst bietet Dein.Raum ein einzigartiges Umfeld für den kreativen Austausch mit Freund*innen, Kolleg*innen und Bekannten sowie die Möglichkeit, dauerhaft neue Erfahrungen zu sammeln und seine persönlichen Kompetenzen gemeinsam mit anderen weiterzuentwickeln: kommunikativ, kooperativ und kollaborativ!

DAUERAUSSTELLUNG

Olaf Nicolai
„Die Flamme der Revolution, liegend (in Wolfsburg)“
Rauminstallation

Olaf Nicolai „Die Flamme der Revolution, liegend (in Wolfsburg)“ 2002, Rauminstallation
© Olaf Nicolai/VG Bild-Kunst, Bonn 2020
Courtesy Städtische Galerie Wolfsburg
Foto: W. Heimermann

Zur Verleihung des Kunstpreises der Stadt Wolfsburg „Junge Stadt sieht Junge Kunst“ wurde das raumgreifende Kunstwerk erstmals im Jahr 2002 präsentiert. Mit der damaligen Ernennung von Olaf Nicolai zum Preisträger würdigte die Jury einen der bedeutendsten deutschen Künstler der Gegenwart. Mit der Anspielung auf eine Skulptur, die für den Außenraum geschaffen wurde und dauerhaft in der Städtischen Galerie Wolfsburg präsentiert wird, formuliert Nicolai in einer für seine Arbeiten charakteristischen Weise den Zusammenhang zwischen formalen Prozeduren und der Konstitution von Bedeutungen. **Olaf Nicolai** (*1962 in Halle, lebt und arbeitet in Berlin) studierte Germanistik und Literatur bevor er sich der bildenden Kunst zuwandte.

DAUERAUSSTELLUNGEN IM SCHLOSSPARK

Thomas Kiesewetter
„Würfel“

Thomas Kiesewetter „Broken Butterfly“ 2011, Edelstahl lackiert
© Thomas Kiesewetter,
Courtesy Contemporary Fine Arts, Berlin
Foto: Christian Dootz

Mit großformatigen Skulpturen von **Thomas Kiesewetter** (*1963 in Kassel) präsentiert die Städtische Galerie Wolfsburg ungewohnte Aussichten und Anblicke im Schlosspark und zeigt damit die erste Intervention des Künstlers im öffentlichen Raum in Deutschland. Offene Durchblicke und kompakte Volumen, Großzügigkeit und kleinteilige Präzision, leichte Formen und schweres Metall – die Skulpturen Thomas Kiesewetters leben von Dissonanzen.

Bernhard Martin
„Ode an die Vergesslichkeit“

Bernhard Martin „Ode an die Vergesslichkeit“
2013, Skulptur und Irrgarten
© Bernhard Martin/VG Bild-Kunst, Bonn 2020
Courtesy Städtische Galerie Wolfsburg
Foto: W. Heimermann

Im Park von Schloss Wolfsburg ist eine Skulptur entstanden, die Jung und Alt gleichermaßen ansprechen soll. Schloss Wolfsburg wird von einem englischen Landschaftspark im Osten sowie einem Barockgarten auf der Nordseite umgeben. In den Parkanlagen verbinden sich traditionellerweise Natur und Kunst. **Bernhard Martin** (*1966 in Hannover) hat eine Gartenlaube entworfen, die in die Erde versunken scheint, gerade das Dach lugt noch heraus. Keck wächst aus dem Dach ein Ast, der gekrönt wird von einem unerwarteten Element, einem modischen Schuh. Und um diese surreal anmutende Skulptur herum wurde ein kleines Labyrinth angelegt, bestehend aus Heckengewächsen mit unterschiedlichen Blühphasen.

KUNST-STATION IM HAUPTBAHNHOF WOLFSBURG

Bis Sonntag, 15. März
Sinta Werner
„RETURN / ENTER“
Wand-Kachelarbeit

Sinta Werner
„RETURN / ENTER“
Zweiteilige Wand-Kachelarbeit in der KUNST-STATION
© Sinta Werner/VG Bild-Kunst, Bonn 2020
Foto: Ali Altschaffel

Sinta Werners Kunst spielt mit der Beziehung zwischen Zwei- und Dreidimensionalität, Realität und Abbild, physischer Präsenz und Projektion und der Verzahnung von virtuellem und realem Raum. Die Künstlerin erforscht die Mechanismen der Wahrnehmung durch bewusste Täuschungsmanöver im Raum. Das Spiel mit den Dimensionen, aber auch der Architektur an sich steht bei ihren Installationen im Mittelpunkt. Dabei beschäftigt sie sich in ihren Fotocollagen, Installationen und Skulpturen auch mit der Frage, welchen Einfluss neue Technologien auf unser Gefühl von Räumlichkeit haben. Wo sind wir, wenn wir im Netz sind?
Für die KUNST-STATION realisierte Sinta Werner zum ersten Mal eine Wand-Kachelarbeit und auf jeweils einer Seite des Aufenthaltsbereiches befinden sich die Begriffe Return und Enter in pixeliger Kachelästhetik.

STÄDTISCHE GALERIE

Das Begriffspaar „RETURN / ENTER“ ist einerseits von der Computertastatur bekannt, kann aber auch synonym für den Vorgang des Reisens gelesen werden: zu einem Ort zurückkehren, einen anderen Ort betreten. **Sinta Werner** (*1977 in Hattingen) studierte am Goldsmiths College, London, an der Hochschule der Künste, Berlin und an der Universität der Künste, Berlin. Sie lebt und arbeitet in Berlin. Sie ist mit ihren Ausstellungskonzepten in internationalen Projekten vertreten.

Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn und der Neuland Wohnungsgesellschaft.

AUSSTELLUNGSBEGLEITENDE VERANSTALTUNGEN

Donnerstag, 9. Januar, 6. Februar, 5. März, jeweils 12.30 Uhr

Kunstgespräch in der Mittagspause

Die Städtische Galerie bietet jeden ersten Donnerstag im Monat ein Kunstgespräch in der Mittagspause an. Nach einer kurzen Führung durch eine der aktuellen Ausstellungen besteht die Möglichkeit, ein leichtes Mittagessen einzunehmen.

Kosten für die Veranstaltung und das Mittagessen: 8,00 €

Jahresabonnenten: einmalig 65,00 €

Anmeldung bis Dienstag vor der Veranstaltung unter Telefon: 05361 28 10 12

Kunstgespräch zur Mittagszeit mit Susanne Pfleger
© Städtische Galerie Wolfsburg, Foto: Janina Snatzke

Sonntag, 19. Januar, 16. Februar, 15. März, jeweils 14.00 bis 17.00 Uhr

Offenes Atelier

Malen, Zeichnen und vieles mehr im Schloss Wolfsburg

Beim Offenen Atelier können alle mitmachen und kreativ werden
© Städtische Galerie Wolfsburg

Keine Erfahrung oder viel Erfahrung – keine Idee oder viele Ideen? Die Städtische Galerie Wolfsburg lädt alle Interessierten ein, an jedem dritten Sonntag im Monat im Schloss Wolfsburg verschiedene Materialien, Techniken und Formate im Rahmen des Offenen Ateliers auszuprobieren, weiterzuentwickeln und zu verfremden. Die aktuellen Ausstellungen der Städtischen Galerie Wolfsburg bieten eine gute Inspiration, um der eigenen Kreativität freien Lauf zu lassen. Neugierig oder skeptisch? Einfach mal reinschauen und mitmachen!

Leitung: Elke Schulz, Anna-Maria Meyer und Ina Hengstler

Die Veranstaltungen sind offen für alle Altersgruppen.

Jetzt schon vormerken!

Mittwoch, 1. April bis Freitag, 3. April, jeweils 10.00 bis 14.30 Uhr,
Abschlusspräsentation: Freitag, 3. April, 13.00 Uhr, Bürgerwerkstatt

Osterferienspiele für Kinder und Jugendliche ab 6

Ferienspiele in der Bürgerwerkstatt im Schloss Wolfsburg
© Städtische Galerie Wolfsburg

Auch in den Ferien sind Kinder und Jugendliche zu vielfältigen Aktionen eingeladen. Im Verlauf der mehrtägigen Veranstaltungen werden Ausstellungen besucht und verschiedene Kunstrichtungen sowie Künstlerinnen und Künstler vorgestellt. Die Betrachtung und Interpretation der Werke finden ihre Fortsetzung im freien Gestalten und der Neuschöpfung von eigenen Werken, die während eines Abschlussfestes in der Bürgerwerkstatt von Schloss Wolfsburg Freund*innen und Verwandten vorgestellt werden.

Anmeldung unter Telefon: 05361 28 1017 /-21 /-12

E-Mail: marina.lachmann@stadt.wolfsburg.de

Die Ferienspiele sind immer durchgehende, mehrtägige Veranstaltungen.

KUNSTVEREIN

WECHSELAUSSTELLUNGEN

Bis Sonntag, 2. Februar

V für Verantwortung

Mit Arbeiten von **Banz & Bowinkel**, **Stefan Hurtig**, **Jan Neukirchen**, **Xin Xin/Sanglim Han/Jen Agosta**, **Pinar Yoldas**

Stefan Hurtig, #3 (The persuit of happiness is the source of all unhappiness), 2017

Der Titel der Ausstellung „V für Verantwortung“ lehnt sich an die bekannte Graphic-Novel „V for Vendetta“ (1982-88) von Alan Moore und David Lloyd an. Darin bekämpft der anarchistische Protagonist V die faschistische Partei, die im fiktiven England von 1997 die Macht ergriffen hat. Verkleidet mit einer Guy Fawkes-Maske, schützt V jedoch nicht nur seine Identität, sondern verschleiert gleichzeitig die Verantwortlichkeit seiner teils gewaltsamen Taten. In einer zunehmend technologisierten und global vernetzen Welt wird die Frage nach dem Ethos noch komplexer. Denn die Verantwortlichkeit in digitalen Netzwerken lässt sich nicht eindeutig auf Einzelne zurückführen, sondern zerfällt in eine unüberschaubare Anzahl von Knotenpunkten aus verschiedenen Akteur*innen. Die Ausstellung „V für Verantwortung“ zeigt daher künstlerische Positionen, die einerseits die Manipulierbarkeit dieses Ethos vor Augen führen und andererseits die Rolle der Individuen innerhalb dieses Wertesystems aufgreifen.

Bis Sonntag, 2. Februar, Raum für Freunde

Werner Walczak – Punk oder so ähnlich

Werner Walczak,
Aktion am Brunnen, 1981

Mit Neue Deutsche Welle, Elektrosounds und Punk entstanden um 1980 wichtige neue Richtungen der deutschen Popmusik. Auch in Wolfsburg entwickelte sich in den frühen 80er Jahren eine lebendige und kreative

Subkultur, in der vor allem Jugendliche mit musikalischen, alltagsästhetischen und künstlerischen Stilen experimentierten. Mittendrin war auch der in Wolfsburg aufgewachsene und heute in Berlin lebende **Werner Walczak**. Mit seiner Kamera dokumentierte er Punkkonzerte, die spontanen Aktionen von Gleichaltrigen und deren Alltag - eine Jugendkultur zwischen Exzess, Kreativität und Langeweile. Eine Auswahl der Fotografien geben nun im Raum für Freunde des Kunstvereins Wolfsburg Einblicke in die Wolfsburger Jugendkultur der frühen 80er Jahre.

Freitag, 28. Februar bis Sonntag, 10. Mai
Ausstellungseröffnung: Donnerstag, 27. Februar, 19.00 Uhr

Folke Köbberling – Lifestyle is negotiable

Folke Köbberling, low tech isolation, 2018

Der Ausstellungstitel bezieht sich auf George Bush, der 1992 in einer Rede behauptete: „The American way of life is not negotiable“. Im Kontrast dazu möchte **Folke Köbberling** mit ihrer Ausstellung im Kunstverein Wolfsburg eine Sensibilität schaffen, sich des eigenen Lebensstils bewusst zu machen und ihn den gegenwärtigen globalen Bedingungen anzupassen. Die in Berlin lebende Künstlerin sticht unter den Künstler*innen, die sich mit Nachhaltigkeit, Urbanismus und Ökologie beschäftigen, durch ihre Konsequenz und ihren Einfallsreichtum besonders heraus. Anhand ihrer künstlerischen und teils ortsspezifischen Arbeiten zeigt sie alternative Möglichkeiten auf, mit Energie und Nachhaltigkeit umzugehen. Ihre direkte Herangehensweise wirkt erstmal überspitzt, grotesk und irritierend, ist aber in einer Zeit der drohenden Klimakrise essenziell und wichtig.

Freitag, 28. Februar bis Sonntag, 10. Mai, Raum für Freunde

Arbeiten von Studierenden des Instituts für architekturbezogene Kunst, TU Braunschweig

Ergänzend zur Ausstellung „Folke Köbberling – Lifestyle is negotiable“ präsentieren ihre Studierenden vom Institut für architekturbezogene Kunst der TU Braunschweig, welches Folke Köbberling leitet, eigene Arbeiten zum Thema Energie im Raum für Freunde des Kunstvereins Wolfsburg.

AUSSTELLUNGSBEGLEITENDE VERANSTALTUNG

Freitag, 17. Januar, 19.00 Uhr

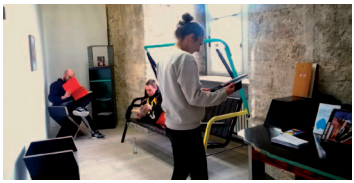
Gespräch zwischen Werner Walczak und den Brüdern Wolfgang und Max Müller

Werner Walczak,
Besucher eines Punkkonzerts, 1981

Heute kaum vorstellbar, aber das Wolfsburg der frühen 80er Jahre war ein Schmelztiegel der Subkulturen. Stark wurden diese von den gebürtigen Wolfsburgern **Wolfgang und Max Müller** beeinflusst, die mit ihren Gruppen „Die Tödliche Doris“ und „Honkas“ bzw. später „Mutter“ auch schnell außerhalb der Stadt Bedeutung erlangten. **Werner Walczak** begleitete mit seiner Kamera deren Auftritte etwa in Fallersleben (1981) und im Antoniensaal (1980) von Schloss Wolfsburg. Als Rahmenprogramm der zeitgleich im Raum für Freunde des Kunstvereins Wolfsburg präsentierten Ausstellung „Werner Walczak – Punk oder so ähnlich“ hängen die drei Protagonisten dieser speziellen Zeit nach und geben persönliche Einblicke in das wilde Wolfsburg der frühen 80er Jahre.

DAUERHAFT IM KUNSTVEREIN WOLFSBURG

Lese-Lounge und Raum für Freunde



Die Lese-Lounge von Marte Weiser und Christian Scholz

Der Kunstverein Wolfsburg ist auch ein Wohlfühl-Ort. Ganz gemäß des Vereinsgedankens können hier Menschen mit einem Interesse an Kunst und Gestaltung in einer entspannten Atmosphäre zusammenkommen. Seit 2011 gibt es die Bar, die von der Berliner Künstlerin Inken Reinert entworfen und aus alten DDR-Möbeln zusammengesetzt wurde. Der angeschlossene Plattenspieler darf gerne auch von den Besucher*innen verwendet werden. 2016 kam die von den Leipziger Künstlern Marte Weiser und Christian Scholz gestaltete Lese-Lounge hinzu. Wer möchte, kann sich hier Bücher und Zeitschriften ausleihen und in der Hollywood-Schaukel – ganz für sich – die angebotenen Inhalte der Ausstellungen vertiefen. Der Gedanke eines nicht-elitären Kunstortes für alle Menschen sowie das selbstständige Denken und Handeln stehen im Kunstverein Wolfsburg im Vordergrund.

INSTITUT HEIDERSBERGER

DAUERAUSSTELLUNG

Dienstag bis Freitag, 10.00 bis 16.00 Uhr
Eingang Hausmannsturm

Rhythmogramme von
Heinrich Heidersberger (1906-2006)

Foto: Ali Altschaffel

In den ehemaligen Atelierräumen des Fotografen **Heinrich Heidersberger** zeigt das Institut Heidersberger abstrakte Lichtspurbilder und veranschaulicht deren Entstehung mittels einer selbstkonstruierten raumgreifenden Pendelmaschine. Mit diesen, vom Künstler als Rhythmogramme bezeichneten Bildern, versuchte er eine Verbindung vom Physikalisch-Technischen zum Ästhetischen herzustellen.
Seit 2002 wirkt das Institut Heidersberger in den ehemaligen Atelierräumen. Unterstützt von der Stadt Wolfsburg widmet es sich der wissenschaftlichen und künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Lebenswerk Heinrich Heidersbergers, der 2006 in Wolfsburg starb.

Gruppenführungen und Gruppenbesuche außerhalb der Öffnungszeiten sind nach vorheriger Vereinbarung möglich.
Terminvereinbarung und nähere Informationen unter Telefon: 05361 65 59 13
E-Mail: institut@heidersberger.de
www.heidersberger.de

KULTURABTEILUNG DER ITALIENISCHEN KONSULARAGENTUR

STAGIONE MUSICALE 2020
MUSIKALISCHE SCHÄTZE IM SCHLOSS WOLFSBURG

Montag, 13. Januar, 19.30 Uhr, Gartensaal

„Scent of Italy – Duo Concert"

Nazareno Ferruggio – Klavier
Laura Cherici – Sopran
Mit Kompositionen von Caccini, Rossini, Nota, Verdi, Puccini und Donizetti

Foto: Veranstalter

Wenn der von der Presse als „Wunderpianist" bezeichnete Nazareno Ferruggio auf die prämiierte Sopranistin Laura Cherici trifft, entsteht eine musikalische Brücke, eine melodische Verbindung, ein harmonischer Zusammenschluss, der in dieser Besetzung zum ersten Mal im Wolfsburger Gartensaal präsentiert wird. Das Repertoire „Scent of Italy" setzt sich aus wirkungsvollen italienischen Kompositionen aus Oper und Klassik zusammen – Sehnsuchtsgefühle sind garantiert!

Nazareno Ferruggio gehört zu den anspruchsvollsten Pianisten Italiens. Neben seiner Konzerttätigkeit setzt er sich stark für die Förderung klassischer Musik in der heutigen Musikszene ein. Im Alter von nur sechs Jahren begann er seine Ausbildung am Klavier. Schon in jungen Jahren wurde er international ausgezeichnet und spielte in den wichtigsten Konzertsälen der Welt. Zuletzt war er auch bei zahlreichen Musikfestivals zu Gast und führte zudem eine Asien-Tournee durch.

Die italienische Sopranistin **Laura Cherici** debütierte sehr jung in der Rolle der *Susanna* in *Figaros Hochzeit* am *Teatro Regio* in Turin und interpretierte diese Rolle unter anderem auch in der *Deutschen Oper* am *Rhein*. Seitdem ist ihr Repertoire vielfältig gewachsen und reicht von Vivaldis *Giustino* bis hin zur Uraufführung zeitgenössischer Werke wie *La lupa* von Tutino.

Eintritt: 10,00 €, ermäßigt 5,00 €

Eintrittskarten erhältlich in der Italienischen Konsularagentur unter
Telefon: 05361 60 09 412, in der KulturInfo im Alvar-Aalto-Kulturhaus unter
Telefon: 05361 28 15 75 und an der Abendkasse.
Ermäßigungen für Mitglieder des Vereins der Freunde, Studenten, Schüler und Arbeitslose.

In Zusammenarbeit mit dem Verein der Freunde und Förderer der Italienischen Kultur in Wolfsburg e.V. und freundlicher Unterstützung der Stadt Wolfsburg und Volkswagen AG.

Sonntag, 23. Februar, 11.00 Uhr, Matinee im Gartensaal

„Ensemble Dolci Accenti“

Daniele Cernuto – Kniegeige und Gesang
Calogero Sportato – Erzlaute und Spanische Gitarre
Laura Cocco – Trompete und Altposaune
Mit Kompositionen von Piazzolla, Sanz, Stanley, Caroso und Patavino

Foto: Veranstalter

Daniele Cernuto, **Calogero Sportato** und **Laura Cocco** gehören zum Kultur- und Musikverein *Dolci Accenti*, der 2004 gegründet wurde, um die Verbreitung von Musik durch Festivals, Konzertsaisons, Konferenzen, Plattenprojekten, Ausstellungen und kulturellen Treffen sowie durch die Durchführung von Bildungsprojekten für Jugendliche zu ermöglichen.

Die drei Musiker trafen sich während ihres Studiums am Konservatorium von Vicenza und spezialisierten sich auf die Musik des 17. und frühen 18. Jahrhunderts sowie auf die Erforschung von Manuskripten, Drucken und Chroniken dieser Zeit. Parallel dazu widmeten sie sich der Vokalmusik und ihrem Ausdruckspotenzial. Das Ensemble konzertiert auf getreu nachgeahmten Instrumenten aus der besagten Epoche und interpretiert in ihrem Repertoire Werke dieser florierenden, abwechslungsreichen und reichen Perioden der (nicht nur italienischen) Musikgeschichte.

Die Musiker des *Ensembles Dolci Accenti* arbeiten mit den wichtigsten italienischen und internationalen Gruppen zusammen, mit denen sie bereits zahlreiche Aufnahmen für Labels wie Tactus, Stradivarius, Glossa, Sony, Naxos und Deutsch Grammophone durchgeführt haben.

Eintritt: 10,00 €, ermäßigt 5,00 €

Eintrittskarten erhältlich in der Italienischen Konsularagentur unter
Telefon: 05361 60 09 412, in der KulturInfo im Alvar-Aalto-Kulturhaus unter
Telefon: 05361 28 15 75 und an der Abendkasse.
Ermäßigungen für Mitglieder des Vereins der Freunde, Studenten, Schüler und Arbeitslose.

In Zusammenarbeit mit dem Verein der Freunde und Förderer der Italienischen Kultur in Wolfsburg e.V. und freundlicher Unterstützung der Stadt Wolfsburg und Volkswagen AG.

Freitag, 13. März, 19.30 Uhr, Gartensaal

„Ensemble Paradiso in Concert“

Matthias Klingebiel – Oboe und Gitarre
Jooeun Kong – Violine
Charlotte Kiefer – Violoncello
Andreas Meyer – Gitarre
Mit Kompositionen von Ennio Morricone, Nino Rota und Nicola Piovani
Moderation: Dora Balistreri und Andreas Meyer

Foto: Veranstalter

Qualität und Schönheit kunstvoll komponierter Filmmusik sorgen in Verbindung mit den bewegten Bildern für ein ganz eigenes Kopfkino. Das **Ensemble Paradiso** präsentiert bedeutende Werke insbesondere der italienischen Filmmusik-Größen wie Ennio Morricone, Nino Rota und Nicola Piovani. Obwohl diese Werke für großes Orchester komponiert wurden, liegt ein besonderer klanglicher Reiz in der konzertanten Aufführung mit den klanglichen Möglichkeiten eines kleinen Instrumental-Ensembles.

In den individuellen Arrangements des Ensemble Paradiso erklingen die zeitlosen Klassiker aus Filmen wie *Cinema Paradiso, Il Gattopardo, La vita è bella und Romeo und Julia* im neuen Gewand und in dennoch vertrauter Schönheit.

Die Arrangements bieten Raum für die unvergesslichen Melodien und Klänge und erklingen im Zwiegespräch mit einer informativen und unterhaltsamen Moderation.

Eintritt: 10,00 €, ermäßigt 5,00 €
Eintrittskarten erhältlich in der Italienischen Konsularagentur unter
Telefon: 05361 60 09 412, in der KulturInfo im Alvar-Aalto-Kulturhaus unter
Telefon: 05361 28 15 75 und an der Abendkasse.
Ermäßigungen für Mitglieder des Vereins der Freunde, Studenten, Schüler und Arbeitslose.

In Zusammenarbeit mit dem Verein der Freunde und Förderer der Italienischen Kultur in Wolfsburg e.V. und freundlicher Unterstützung der Stadt Wolfsburg und Volkswagen AG.

KREATIVWERKSTÄTTEN IM M2K

Montag, 9. März bis Freitag, 20. März, Bürgerwerkstatt

WERK-STADT-SCHLOSS 2020

Kunstvermittlungsprojekt

Im Projekt WERK-STADT-SCHLOSS erarbeiten Schüler*innen und Auszubildende im Rahmen einer jeweils einwöchigen Intensivphase künstlerische Antworten auf zeitgenössische Fragen. Durch die Herangehensweise an ein Problem mit den Mitteln der Bildenden Künste erfahren sie völlig neue Lösungswege, um für sich zu einem stimmigen Ergebnis zu kommen. Experimentieren ist angesagt. Und zwar in Feldern, die Auszubildende aus der Wohnungswirtschaft, der Logistik oder dem Finanzwesen und Schüler*innen in ihrem Alltag nur selten nutzen und reflektieren. Dies ermöglicht ihnen einen Perspektivwechsel. Dafür steht WERK-STADT-SCHLOSS jedes Jahr. Der breiten Öffentlichkeit werden die Ergebnisse wieder nach Ostern in einer Ausstellung präsentiert.

Weitere Themen und Termine zum künstlerischen Vermittlungsprojekt sind den Tagesmedien und den Extraflyern des M2K zu entnehmen.
Nähere Informationen unter E-Mail: kreativwerkstaetten@stadt.wolfsburg.de
www.wolfsburg.de/kreativwerkstaetten

WEITERE VERANSTALTER

Sonntag, 12. Januar, 11.15 Uhr, Gartensaal

Duo Aquila

Trang Nguyen – Violine
Hung Do – Klavier

Duo Aquila

Das **Duo Aquila** musiziert vier stilistisch und charakterlich sehr unterschiedliche Sonaten für Violine und Klavier von Ludwig van Beethoven, Wolfgang Amadeus Mozart, Edvard Grieg und Alfred Schnittke. Das musikalische Spektrum reicht von zwei stark auf das Klavier bezogenen Sonaten der Wiener Klassik von Beethoven und Mozart über norwegisch-folkloristische Klänge von Grieg bis hin zur 1963 komponierten, russisch-humoristischen und zeitgenössischen Herangehensweise an die klassische Form der Sonate bei Schnittke.
Das Duo Aquila wurde im Zuge der Teilnahme an der „Vietnam International Music Competition for Chamber Music 2019“ in Hanoi (Vietnam) gegründet. Die Geigerin **Trang Nguyen** und der Pianist **Hung Do** stammen aus Vietnam. Sie leben schon viele Jahre in Deutschland und haben auch aufgrund des gemeinsamen biografischen Hintergrundes eine intensive musikalische Zwiesprache entwickelt. Hung Do ist Lehrkraft für Klavier an der Musikschule der Stadt Wolfsburg.

Der Eintritt ist frei.

Veranstalter: Musikschule der Stadt Wolfsburg

Freitag, 21. Februar, 19.00 Uhr, Gartensaal

Saratoga Seven Band

Benefizkonzert

Saratoga Seven Band

Zum 19. Mal findet das traditionsreiche Benefizkonzert mit der beliebten Braunschweiger Jazz-Band im Gartensaal des Schlosses Wolfsburg statt. Die Musiker spielen im Stil der New Orleans-Musik oder des Blues wie Louis Armstrong und Kid Ory. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Der Erlös kommt dank Sponsoren voll dem Förderverein und damit den Patientinnen und Patienten des Klinikums Wolfsburg zugute.

Eintritt: Vorverkauf 12,00 €, Abendkasse 15,00 €

Vorverkaufsstellen: Information im Klinikum Wolfsburg, Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg (Porschestraße), Volksband BraWo (Am Mühlengraben), Autohaus Kühnold (Groß Twülpstedt)

Veranstalter: Förderverein des Klinikum Wolfsburg e.V.

Samstag, 14. März, 19.30 Uhr, Gartensaal

PRAG-LIVE – Künstler zu Gast in Wolfsburg
Cassiopeia Quartett

Kea Wolter – 1. Geige
Judith Spehr – 2. Geige
Angelika Boué – Viola
Konstanze Friedrich – Violoncello

Die vier Musikerinnen des Cassiopeia Quartetts

Die Musikerinnen laden zu einem „Abend an der Moldau“ ein und spielen erlesene Werke von Dvorák, Schulhoff, Suk Zelenka und Smetana. Zu jedem Stück erhalten die Besucherinnen und Besucher eine kurze Information zu Werk und Komponist.

Um Spenden wird gebeten.

Veranstalter: Prag-Live e.V.

WEITERE VERANSTALTER

DAUERAUSSTELLUNG

Dienstag bis Freitag, 10.00 bis 17.00 Uhr
Samstag, 13.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag, 11.00 bis 18.00 Uhr
Obergeschoss des Stadtmuseums im M2K

Dokumentation über die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft

Die Dauerausstellung „Dokumentation über die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft“ ist ein Teil der historischen Bildungsarbeit der Stadt Wolfsburg und thematisiert die Rüstungsproduktion und Zwangsarbeit im Volkswagenwerk von 1939 und 1945.
Die Dokumentation setzt sich kritisch mit der Geschichte des Nationalsozialismus auseinander und treibt aktiv die Erinnerungsarbeit voran. In den Räumen der Dokumentation ist zudem Andreas von Weizsäckers Frottagen-Kunstwerk „Konzern“ dauerhaft installiert und ermöglicht somit die Auseinandersetzung mit dem Thema „Geschichte und ihre Gestalt“ und steht exemplarisch für die Faschismusrezeption und die deutsche Vergangenheitsbewältigung in der Bildenden Kunst.

Einzelbesucher können die Dokumentation während der Öffnungszeiten des Stadtmuseums im M2K besichtigen.
Führungen, Gruppenbesuche sowie Workshops und Projektarbeit außerhalb der Öffnungszeiten sind nach vorheriger Anmeldung möglich.
Nähere Informationen unter Telefon: 05361 27 57 36
E-Mail: izs-stadtarchiv@stadt.wolfsburg.de
www.wolfsburg.de/izs

ADRESSEN UND ÖFFNUNGSZEITEN

Schloss Wolfsburg, Schloßstraße 8, 38448 Wolfsburg

Sie erreichen das Schloss Wolfsburg mit den Buslinien 201, 202 und 213.

Der Eintritt in allen Einrichtungen ist frei.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ohne nähere Angaben ist frei.

STADTMUSEUM IM M2K Remisen Schloss Wolfsburg

Telefon: 05361 28 10 40
Internet www.wolfsburg.de/stadtmuseum

Öffnungszeiten

Dienstag – Freitag	10.00 – 17.00 Uhr
Samstag	13.00 – 18.00 Uhr
Sonntag/Feiertag	11.00 – 18.00 Uhr
Geschlossen	1 . Januar

STÄDTISCHE GALERIE Eingang Uhlenturm

Telefon 05361 28 10 10 / -12 / -21
Internet www.staedtische-galerie-wolfsburg.de

Öffnungszeiten

Dienstag	13.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch – Freitag	10.00 – 17.00 Uhr
Samstag	13.00 – 18.00 Uhr
Sonntag	11.00 – 18.00 Uhr

KUNSTVEREIN Eingang Hausmannsturm

Telefon 05361 6 74 22
Internet www.kunstverein-wolfsburg.de

Öffnungszeiten

Mittwoch – Freitag	10.00 – 17.00 Uhr
Samstag	13.00 – 18.00 Uhr
Sonntag	11.00 – 18.00 Uhr

INSTITUT HEIDERSBERGER Eingang Hausmannsturm

Telefon 05361 65 59 13
Internet www.heidersberger.de

Öffnungszeiten

Nur nach telefonischer Vereinbarung

RESTAURANT SCHLOSSREMISE

Telefon 05361 86 77 77
Internet www.restaurantschlossremise.de

Öffnungszeiten

Dienstag – Freitag	11.30 – 14.30 Uhr | 17.30 – 22.00 Uhr
Samstag	9.00 – 11.30 Uhr | 12.30 – 14.30 Uhr | 17.30 – 22.00 Uhr
Sonntag	9.00 – 11.30 Uhr | 12.30 – 14.30 Uhr

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Stadt Wolfsburg
Kulturwerk im M2K
Goethestr. 48, 38440 Wolfsburg

INFORMATIONEN
KulturInfo
Telefon 05361 28 15 75
Internet www.wolfsburg.de
www.facebook.com/Kulturwerk-der-Stadt-Wolfsburg

REDAKTION
Heike Fischer
Telefon 05361 28 15 74
E-Mail heike.fischer@stadt.wolfsburg.de

Andrea Katarina Feil
Telefon 05361 28 15 87
E-Mail andrea-katarina.feil@stadt.wolfsburg.de

GESTALTUNG
Yoko Haneda

AUSGABE
Das Programm Schloss Wolfsburg erscheint vierteljährlich.

HINWEIS
Für die Inhalte und Fotos der Beiträge sind die Schlossinstitute und Veranstalter verantwortlich.

Die Veranstalter behalten sich Änderungen vor.

M2K MUSEEN ■ KULTUR ■ KREATIVWERKSTÄTTEN

WOLFSBURG